

SPÖ-Vereine am Prüfstand

U-Kommission. Rodet Wiens SPÖ den Wildwuchs? Der Verein „Freunde der Donauinsel“ wurde schon aufgelöst, „Stadtimpuls“ könnte folgen.

VON EVA WALISCH
UND MANFRED SEEH

Wien. Die Untersuchungskommission zu Vereinen mit Nähe zur SPÖ schleppt sich im Wiener Rathaus seit Wochen dahin. Nicht weniger als vier Rechtsgutachten wurden mittlerweile eingeholt (drei vom Magistrat, eines von der Kommission selbst), um den Untersuchungsgegenstand überhaupt eingrenzen zu können. Heute, Montag, tagt das Prüfungsgremium ein weiteres Mal.

Die FPÖ vermutet „SPÖ-Freunderwirtschaft“. Förderungen der Stadt, unklare Geldflüsse und intransparente Regelungen sollen daher von den Gemeinderäten durchleuchtet werden. Zumindest einer der oft kritisierten Vereine hat zu existieren aufgehört. Und es könnte der nächste folgen.

Konkret wurde der Privatverein „Freunde der Donauinsel“, um dessen Prüfung ein rechtliches Hickhack entstanden ist, aufgelöst. Dieses Konstrukt mit Verbindungen zur SPÖ wurde gegründet, um die Donauinsel für kommerzielle Events zu vermieten. Die Erlöse sollen zuletzt in den Erhalt der In-

sel geflossen sein. Künftig wandern die Agenden der „Freunde“ in die Stadt-Wien-Gesellschaft „Wiener Gewässer Management“.

Laut „Presse“-Informationen könnte nun der Verein „Stadtimpuls“ ebenfalls aufgelöst werden. Dessen Ziel: Projekte und Aktivitäten, die in Wien „neue Impulse setzen“, zu fördern. Über „Stadtimpuls“ wurden bislang der Gürtel Nightwalk und das Donaukanaltreiben quersubventioniert.

Vorwurf: Intransparenz

Beide Events werden heuer vom Verein Wiener Kulturservice organisiert und finden sich auch in seiner Budgetaufteilung wieder. Der parteinahe Verein organisiert das von der SPÖ veranstaltete Donauinselfest mit. Insgesamt kommt die Förderung für das Wiener Kulturservice 2020 auf 1.963.000 Euro. Dies wurde im Kulturausschuss beschlossen. Eingerechnet sind 42.000 Euro für das Donaukanaltreiben und 11.000 Euro für den Gürtel Nightwalk.

Kritik kommt nun einmal mehr von den Neos: Denn das Donaukanaltreiben organisiert Martin Staudinger, ehemaliger Bezirks-

geschäftsführer der Wiener SPÖ Innere Stadt. Das Organisationsteam des Gürtel Nightwalks besteht aus einigen roten Politikern aus den Bezirken: Stefanie Lamp (SPÖ Ottakring), Stefanie Vasold (SPÖ Josefstadt) und Peter Jagsch (SPÖ Hernals).

„Es ist schon praktisch, wenn man als SPÖ Wien die eigenen Events der Funktionäre unter einem Dach zusammenfassen kann“, so der Wiener Kultursprecher der Neos, Thomas Weber. „Da wird beim großen roten Verein Wiener Kulturservice Unterschulupf gewährt, damit man schön intransparent an die Gelder aus dem Kulturtopf gelangt.“

Zuletzt hatte auch der Verein Kinder- und Jugendbetreuung für Aufregung gesorgt. Keines der vier eingangs erwähnten Gutachten erlaubt der Kommission, diesen unter die Lupe zu nehmen. Denn: Dieser Verein (mittlerweile in eine GmbH überführt) habe nur eine Abgeltung für die Erfüllung ausgelagerter städtischer Leistungen bekommen – nicht aber Fördergelder. An dessen Spitze stand einst die Frau des früheren SPÖ-Landtagschefs Harry Kopietz.